



Marianne Zisler ist Nachhaltigkeit wichtig: Sie bietet Taschen aus alten T-Shirts, so wie sie sie kürzlich auch mit Kindern gefertigt hat.

FOTOS: RENATE AHRENS

Bäuerinnen mit Leib und Seele

LANDWIRTSCHAFT Am Oberpfälzer Bauernmarkt wird man auf die Rolle der Landfrau aufmerksam – wie auch im Buch der Kreisbäuerin.

VON RENATE AHRENS

SCHWARZENFELD. Bäuerin werden? Niemals wäre dieser Gedanke früher Sabine Schindler in den Sinn gekommen. Kühe kannte die junge Stadtfrau aus Bad Tölz nur vom Vorbeifahren von der Weide auf ihrem Weg zum Shoppen nach München. Heute steht Sabine Schindler täglich in aller Frühe im Stall, füttert und mistet aus – und das mit Begeisterung. Denn noch während ihres Studiums der Sozialpädagogik verliebte sie sich in Martin Schindler, den Bauern aus dem winzigen Ort Oed bei Nittenau.

Jüngste Kreisbäuerin Bayerns

Seit 15 Jahren ist sie die Bäuerin an seiner Seite und mittlerweile Mutter von zwei Kindern. „Und als ob das nicht schon genug wäre, bin ich mit 35 Jahren zur jüngsten Kreisbäuerin Bayerns gewählt worden“, schreibt Schindler in dem Buch „Starke Frauen – gemeinsame Wege in die Zukunft“, das sie zusammen mit ihrer Schwester Cornelia Hagmeier und der Nittenauer Germanistin Karin Bischoff zum 70-jährigen Schwandorfer Landfrauenjubiläum des Bayerischen Bauernverbands im Herbst herausgegeben hat.

Mit dem Buch will Sabine Schindler Landfrauen eine Stimme geben, denn deren Engagement und Arbeit müsse mehr gewürdigt werden, ist sie überzeugt. Aber was haben die meisten Bäuerinnen gemeinsam? So hat sie überlegt und gleich gewusst: Es ist das enge Zusammenleben und -arbeiten mehrerer Generationen unter einem Dach.

Ein halbes Jahr waren die drei Autorin-

Sabine Schindler freut sich über den Erfolg ihres Buchs.

FOTO: AHRENS



BAUERNMARKT: PLATTFORM REGIONALER ANBIETER



Kreativ: Mehrere neue Anbieter waren beim Weihnachtsbauernmarkt vertreten, wie Hobbykünstler Tobias Brandstätter aus Schwarzenfeld. Er fertigt in seiner kleinen Werkstatt zu Hause kreative Palettenmöbel wie Regale oder TV-Boards.



Dekorativ: „Reißend weg“ gingen bereits in den ersten Marktstunden die kleinen Weihnachtsbäume von Heidi Ertl aus Neunburg vorm Wald. Die täuschend echt aussehenden kleinen Bäumchen fertigt sie in wochenlanger Arbeit aus Zweigen und schmückt sie - bereits fertig zum Aufstellen.



Ideenreich: Christiane Scherer aus Dürnsricht (links) kaufte das 1000. Buch „Starke Frauen - gemeinsame Wege in die Zukunft“. Zum Preis von 19,50 Euro ist es zum 70. Jubiläum der Landfrauen unter anderem in der BBV-Geschäftsstelle erhältlich.



Fantasievoll: Viele regionale Anbieter von bäuerlichem Kunsthandwerk waren wieder vertreten. Elke Prei-Schuster verkaufte zum Beispiel „Tonkunststücke“. Jedes Werk ist ein Unikat. Die Kunden kauften Geschenke für Weihnachten, wie Schüsseln, Krüge oder individuell gefertigte Schilder.

nen unterwegs, haben recherchiert und an langen Abenden an den großen Tischen der Bauernküchen mit Frauen geredet, mit ihnen Fotos angeschaut, mit ihnen gelacht und auch mal geweint. Denn beschönigt wird im Buch nichts, schließlich ist das Leben als Bäuerin nicht einfach.

Die Geschichten von 15 Landfrauen aus drei Generationen werden darin erzählt, in sehr persönlicher Weise, mit vielen Bildern illustriert. „Es hat uns überaus beeindruckt, welch tiefen Blick uns die Frauen in ihr Leben gewährt haben. Dadurch ist das Buch authentisch“, betont Schindler. Viel Herz-

blut stecke in diesem Werk, und das macht sicher auch den Erfolg aus. Denn während des Oberpfälzer Bauernmarkts am Wochenende in Schwarzenfeld wurde bereits das 1000. Exemplar verkauft. Und weil die Landfrauen kreativ und praktisch veranlagt sind, gab es die Bücher sogar auch gleich weihnachtlich verpackt.

Die Käuferin des 1000. Buches, Christiane Scherer aus Dürnsricht, schenkt es allerdings sich selbst, wie sie sagt. Sie findet es gut, das Zusammenleben mehrerer Generationen zu thematisieren. Immer seltener lebten schließlich Eltern, Kinder und Großeltern unter einem Dach, obwohl man sich doch dabei gegenseitig unterstützen könne. Scherer wohnte selbst lange Zeit mit ihren Großeltern im Haus. Natürlich sei das nicht immer einfach. „Man muss eben den Anderen akzeptieren und bereit sein, Hilfe anzuneh-

men. Die Alten müssen die Jungen Fehler machen lassen und die Jungen lernen, dass die Älteren sich nicht so leicht von ihren Gewohnheiten abbringen lassen“, weiß Scherer aus Erfahrung und nimmt sich vor, das Buch auch ihrer Mutter und ihrer Schwiegermutter lesen zu lassen. Am Bauernmarkt selbst hat man viele Gelegenheiten, mit den Landfrauen ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, wie sie leben und arbeiten.

Kreative „Bastelschnecken“

Erst zum zweiten Mal auf dem Markt sind zum Beispiel die „Bastelschnecken“: Bianca Schottenheim, Anja Pösl und Julia Heinrich. Die drei jungen Frauen aus Schwarzenfeld haben sich besonders kreative Geschenkideen ausgedacht, wie die fertig verpackte Tüte „Männerwellness“, einen „Geburtstagskuchenbausatz“ oder individuelle Glückwunschkarten. Viel Spaß mache es, hier zu verkaufen, sagen die drei strahlend.

Schon seit vielen Jahren ist Marianne Zisler aus Neunburg vorm Wald dabei. Sie bedruckt alte Naturstoffe und fertigt daraus wunderschöne Kissen und Decken, auch mit Kräutern gefüllt. „Mir geht es vor allem um Nachhaltigkeit und Wertschätzung“, sagt Zisler. „Es geht auch ohne Plastik. Die Natur bietet so viel.“ Leinen und Baumwolle bekommt sie oft aus Haushaltsauflösungen geschenkt – meist sei das „alte, aber nicht benutzte Austeuerware“. Nähen ist auch die Leidenschaft von Kerstin Birkner aus Vohenstrauß. Die Raumausstatterin gestaltet aus Stoffresten nützliche kleine Taschen für Utensilien, oder Meditationskissen und Buchumschläge.

Doch natürlich ist der Markt am Samstag und Sonntag zudem eine gute Gelegenheit, das Essen für die Weihnachtsfeiertage einzukaufen – und auch hier findet man an den Ständen allerlei Besonderes, wie zartes Milchkalbfleisch oder saftige Steaks vom Rotviehzuchtbetrieb Schneider aus Tannesberg aus ganzjähriger Weidewirtschaft, Lammfleisch vom Metzger Schmid aus Schmidgaden, ebenfalls aus Freilandhaltung, und natürlich Käse, Honig, Likör oder selbst gebackene Kuchen der Landfrauen.

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
mittelbayerische.de/schwandorf